

In diesen Tagen

hat es – so ist die allgemeine Meinung – zwei **Sabotageakte an den Gasleitungen Nord Stream 1 und 2** gegeben. Diese sind damit erst einmal außer Dienst gestellt, und wir fragen wie in einem amerikanischen Kriminal - Film: **Whodunnit?**

Unsere von jeglichen staatlichen oder sonstigen Einflussnahmen natürlich völlig freien Medien haben es, kaum dass es geschehen war, gleich gewusst. Die Russen natürlich! **Putin, der amtierende Weltoberbösewicht**, der war es! Wer sonst? Schließlich gibt es seit Beginn des Ukrainekrieges keinen erlaubten Zweifel mehr daran, dass Putin für das ganze Debakel, den Ukrainekrieg und die wirtschaftlichen Verwerfungen in Europa schuld ist – und zwar er ganz allein.

Aber es hat sich doch etwas in der Gesamtstimmung bei uns geändert: Wir flöten zwar brav die Melodie nach, die Putin für den Gasaustritt in der Ostsee verantwortlich macht, aber deutlich verhaltener, als man erwarten sollte. Privatgespräche auch mit Menschen, die Putin nur als Verbrecher sehen, zeigen Zweifel, die sie in der freiesten Republik auf deutschem Boden aber nicht so recht aussprechen wollen.

2. Wer war es denn? Die Suche nach dem Täter beginnt immer mit der Frage: **Cui bono – wem nützt es?**

Die Abschaltung bzw. Nichtnutzung der beiden Gasleitungen lag und liegt nicht im deutschen Interesse. Wir würden sie gerne in Betrieb setzen, und Russland würde gerne Gas liefern. Fast alle Energieprobleme, an welchen unsere dem Wohl des deutschen Volkes verpflichtete Regierung herum dilettiert, wären schlagartig behoben. Ob der russische Staatspräsident wirklich so töricht ist, die Gaslieferung nach West -Europa durch solche Sabotageakte dauerhaft unmöglich zu machen? Einer der Grundgedanken der Nord Stream war doch, die Gaslieferungen dem Zugriff der Polen zu entziehen. Putin hätte also mit diesen Sabotageakten den verhassten Polen in die Hände gespielt.

3. **Wer sonst könnte es aber gewesen sein?**

Ich stelle folgendes zur Diskussion:

Vor kurzem hat Polen, einer der Hauptprofiteure der hauptsächlich von Deutschland finanzierten EU, **1,3 Billionen Euro Reparationen** von Deutschland gefordert. Diese Forderung ist in Anbetracht der Tatsache, dass Polen über 100.000 km<sup>2</sup> deutsches Land (übrigens ohne Friedenvertrag!) annektiert und die deutschen Einwohner vertrieben und entschädigungslos enteignet hat, derartig abstrus, dass sich eigentlich jedes Wort dazu erübrigt. Wie aber kommt dieses osteuropäische Land dazu, sich ausgerechnet jetzt, wo europäische Solidarität gegenüber dem mächtigen Russland angezeigt ist, einen solchen Keil zwischen sich und der stärksten Wirtschaftsmacht der EU zu treiben? Nicht einmal der biedere Deutsche ist naiv

genug zu glauben, dass **Polen eine solche Schote ohne die Rückendeckung der USA** verzapft.

Die USA könnte den Polen den Rat gegeben haben, von Danzig oder Stettin Kampftaucher in U-Booten zu den beiden Gasleitungen zu schicken, um an diesen eine „Spezialbehandlung“ vorzunehmen. Als Gegenleistung könnten die USA Polen dabei unterstützen, Deutschland, welches ohnehin schon wieder viel zu mächtig geworden ist, mit der genannten astronomischen Reparationsforderung zu ärgern und zu schädigen. Polen könnte dann auch wie folgt rechnen: Wir ziehen das der EU-Kommission verhasste Ding mit der regierungsabhängigen Justiz usw. durch und riskieren, dass die EU uns einige Milliarden streicht, wie sie es gegenüber Ungarn tut. Aber das macht gar nichts. **Mit Hilfe der USA holen wir uns diese Milliarden ohne den Umweg über die EU direkt von Deutschland. Dreimal Hitler rufen – und schon kommt Kohle!**

## Ergebnis

Natürlich weiß niemand außerhalb der engsten Kreise in Warschau und Washington, ob das so gelaufen ist. Vielleicht war alles auch ganz anders. Vielleicht waren es wirklich die Russen,

Wir Deutschen müssen aber endlich in Rechnung stellen, dass die Dinge manchmal **ziemlich fies laufen** – auch unter sogenannten Freunden. Wir haben keine verlässlichen Freunde. Die USA nicht und die Polen schon gar nicht. **Wir müssen uns auf unsere eigenen Kräfte verlassen!**

Wer aber den derzeitigen Zustand Deutschlands sieht - seit rd zehn Jahren keine pünktliche Bahn, die Wahl in Berlin muss wegen Korruption oder so wiederholt werden, die Regierung kann trotz jahrelanger Vorbereitungszeit die Grundsteuer nicht berechnen, die Gasumlage kommt oder kommt nicht, Atomkraftwerke werden abgeschaltet oder doch nicht und so weiter und so weiter – wer sich das, und es gäbe noch viel mehr, vergegenwärtigt, verliert den Mut.

M. A. 29.9.22

\*

**Inzwischen habe ich bereits zwei Hinweise erhalten, die meine Vermutungen übertreffen. Wenn diese stimmen – ist es einfach grauenhaft, in was uns von den USA blüht:**

1. <https://kpkrause.de/2022/09/28/der-sabotage-akt-in-der-ostsee/#more-12869>

2. die Kearsarge Amphibious Ready Group (ARG) und das 22nd Marine Expeditionary Unit (MEU) haben von Anfang bis zum 22. September ein großes Seemanöver in der Ostsee veranstaltet.

Quelle:

<https://news.usni.org/2022/09/26/usni-news-fleet-and-marine-tracker-sept-26-2022>

Dabei soll ein amerikanischer Helikopter so auffällig den Verlauf der Nord Stream-Leitungen vor Bornholm abgeflogen haben, daß die Dänen ihrerseits Marinehubschrauber starteten, um einmal nachzusehen, was die Amerikaner dort so treiben.

Die Ostsee ist für Unterseeboote nur bedingt geeignet, da sie an vielen Stellen zu flach ist, um zu tauchen.

Das Atemgas-Gemisch "Trimix" ist für technisches Tauchen bis 200 m geeignet, siehe <https://www.chemie.de/lexikon/Atemgas.html#Trimix>

Ein Schiff mit einer geeignete Druckkammer für die Dekompression, vorzugsweise ein Flottenversorger reichen für eine Installation von Sprengkörpern völlig aus.

Die notwendige Menge, um 1 km Rohrleitung mit 4 cm Wandstärke hochfestem Stahls und einer Schutzhülle von 10 cm stahlarmiertem Beton aufzureißen geht eher in den Tonnen-Bereich.

200 g TNT reichen aus, um eine Eisenbahnschiene aufzutrennen, Quelle "Pionierausbildung aller Truppen", Reibert.

Wasser dämmt gut, so daß die Ladungen nur aufgelegt werden und gegen Verrutschen gesichert werden müssen.

Nehmen wir mal an, daß alle Meter eine 200g-Ladung angebracht wurde, so bedeutet das 200 kg TNT pro Sprengung, das heißt 800 kg TNT für alle vier Leitungen.

10 Taucher in 20 Tagen schaffen es, diese Menge anzubringen.

Das war in etwa die Länge des Manövers in der Ostsee.

Da war das Flottenmanöver sehr hilfreich, weil es viele Schiffsbewegungen erforderte und einige Schiffsbewegungen verdeckte.

Zudem wurden - ziemlich unüblich - eine Zeitlang die Transponder, die auch der Sicherheit der Zivil-Schiffahrt dienen ausgeschaltet, was eigentlich einen "unfreundlichen Akt" gegenüber den in diesem Gebiet Schiffahrt treibenden Parteien darstellt.

Die Präsenz der Kearsarge Amphibious Ready Group (ARG) und das 22nd Marine Expeditionary Unit (MEU) machen es extrem unwahrscheinlich daß russische Einheiten Nord Stream im September nahe kommen konnten.

Polnische Taucher konnten das sehr wohl, wußten sie sich doch von den Amerikanern abgeschirmt.

Viele Grüße